







# Aus Dresdens Kleinkunstbühnen

## „Waterland“

Bunt wie ein Cabarett voller Weisheit breitet sich das Weihnachtsspielprogramm des Tanzvarietés „Waterland“ vor den erkannten und überaus feinen Augen aus. Carl Heinz Reander sagt es in feiner, vornehmer Juridikation, ist ein Schläger: die raffige Lucie Blanche in ihren Tänzen, die trotz aller kaumwunderwerten Akrobatik doch elegant und geschmeidig sind. Weniger an Eleganz als vielmehr auf derber Komik, die aber auf hervorragenden körperlichen Leistungen und wichtigen Einfällen fußt, beruht der künftige Deiterkünstler, den Reander als „Maras“ drei Babes erringen. Ein anderer Reizeit, die drei Willards, stehen ihnen nicht nach. Drei Jungen von der Waterkant singen, das es eine Freude ist, istelien tiefe Affordens, das man ein ganzes Dreierlein zu vernahmen glaubt, und heppen in einem Tempo und mit lo haargenaum Rhythmus, das man aus dem Staunen nicht herauskommt. Weisheitlicher sind die musikalischen Scherze, die der bekannte Klavierhumorist Alexander Schaffer bringt. Seine Entschuldigsgeschichte eines „amerikanischen“ Tanzschlagers aus den Volksliedern: „Ludwig ruft's aus dem Wald“, „Kommt ein Vogel geflogen“, dem „Ländchen“ von Schubert, dem Gassenbauer: „Vott ist tot“ und der 2. Ungarischen Phantasie von Liszt ist nicht nur geschickt und wirkungsvoll aufeinandergeleitet, sondern enthält auch eine wohlthuende, auffällende Wahrheit. Den Höhepunkt des Programmes im Sinne besten „Meisterbretts“ aber führt Loni Heuser heran. Sie ist ja im „Waterland“ keine Unbekannte und entlockt auch diesmal durch den feinen Vortrag ihrer immer wichtigen und einflussreichen Chansons, die ihr auf den Leib geschrieben scheinen. Mit dem Anlager Carl Heinz Reander vereintigt sie sich zum Schluss in einem Stotzspielchen Zetich.

## Regina

Eine erlebte Gabe legt Regina vor: Luise Walker, die Quartistin! Regier ist kaum zu sagen; sie ist die „Verrückterin“ dieses Jahres. Ihre „die“ Verrückterin davon hat, welche genaue Fühlung mit der „Kampfer“ dazu gehört, nur eine einfache Liedmelodie fließend zu spielen und sie mit ein paar Dreiflügel schließt zu unterhalten, dem bleibt der Atem aus, wenn er in Variationen über

## Aufwärtsentwicklung schreitet fort

In der Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden gab Amtshauptmann Dr. Wenig ausführliche Zahlen über den Rückgang der Arbeitslosigkeit, gütig beeinflusst durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, unter denen die Erhaltung von Neubauten und Beschaffung von Arbeitskräften einen hervorragenden Platz einnehmen. So sank die Zahl der Erwerbslosen im Bezirk von 15 794 am 28. Februar 1935 auf 4084 am 20. November 1935. Das ist bei einer Gesamtzahl von 134 000 Einwohnern ein Rückgang von 108 auf 1000, was fast 20 auf 100 ausmacht. Auch die Zahl der Wohlfahrtsverbandsstellen ist wesentlich zurück auf knapp acht je tausend Einwohner. Zur Belebung des Baumarktes unter gleichzeitiger Verminderung der Wohnungsnappheit wurde die Erhaltung von 115 neuen Wohnungen und Aufwertungsarbeiten genehmigt. Der Bau von 20 Häusern ist für das Frühjahr vorbereitet. In Aussicht ist ferner genommen der Bau von 140 Volkswohnungen und 248 Kleinstmietwohnungen. Hier sind für 20 Wohnungen die Mittel bereits vorhanden. Man hofft, im Laufe des Winters eine weitere Finanzierung dieses Vorhabens ermöglichen zu können. Am 1. April 1936 wird der Bezirk über ein Straßennetz von 300 Kilometer Länge verfügen. In 6000 Tagen wurden Arbeiten am Bauhaus vorgenommen, die als Notstandsarbeiten zur Unterhaltung mehrerer Gemeinden dienen und bis zu 400 Wohlfahrtsverbandsstellen schaffen. Erreicht ist, daß sich in allen Gemeinden das Gesamtbild der Finanzen wesentlich verbessert hat. Die Gemehrung von Aufschüssen zur Befolgung der Gemeindeforderungen wird im laufenden Jahr weiter fortgesetzt. Für den Verkehr bedeutsam ist die Einziehung des Weichlocher Bettes zwischen Röhren und Ullersdorf bei der Todmühle für den Reis- und Holzverkehr.

## Heiligabend-Stille im Filmtheater

In Einvernehmen mit dem Präsidenten der Reichsfilmkammer hat der Reichsverband Deutscher Filmtheater e. V. angeordnet, daß — ebenso wie im Vorjahre — sämtliche deutschen Filmtheater am 24. Dezember, also am Tage des Heiligabend, geschlossen zu halten sind. Durch diese Anordnung soll sowohl dem Filmtheaterbetreiber, als auch der

ein Volkstheater ein tolles Figuren- und Häuserwerk sprächen über, oder wenn Luise Walker in einer spanischen Fantastie ganze Plagiat-Gänge lauter und tonreicher einstreut, als wäre das weiter nichts, als eben Gitarrengeklapper. Dabei beherrscht sie den Raum bis in seine letzten Winkel, und ein solches Volkstheater bietet auch denen reinen Stimmungswert, die die virtuose Leistung in ihrer Höhe nicht voll zu erfassen vermögen. Neben ihr hätten's alle anderen Kräfte der Spiel- folge schwer, wenn sie nicht — jeder auf seinem Felde — ebenso vollwertige Kräfte wären. Der Anlager Carl Heinz Reander erfüllt mit seiner menschlich angenehmen Art alles, was er schon im ersten Halbmonat verpackt. Die kleine, liebe Reander gibt sich weniger hart parodistisch als sonst und erweist so in höherem Grade durch ihr tänzerisches Können, durch das dennoch ihr Humor hindurchscheitert. Walter Herzog erweist sich noch immer als der beste und feinste Darsteller berühmter Persönlichkeiten. Eine köstliche Beigabe ist die lustige und ruhrende Rabenakrobatik, die zwei prächtige, fenderbe Wädel G. L. und K. E. vorführen. Sehr sichere Hand- und Kopfbalancen vollführen Rad, Don und F. O. N. Wirft sich schon, erfindungsreich und vielseitig in ihrem Können sind die Springertinnen Drei W. L. L. S. Die mannde männliche Springergruppe an Salto-Lübheit übertrifft, und die Radfahrtruppe der Drei Kurzer hat mit komplizierten Hand- und Kopfbalancen so viel Neues und Sicher Gefundenes zu bieten, daß sich der Beifall nach der Arbeit dieser drei be- rühmten Männer nicht beruhigen will.

## Reinertreffen

Das Weihnachtsspielprogramm trägt der Geschäftstafel und Eile der letzten Adventswoche Rechnung. Es unterhält durch ein recht gutes Tanzorchester, Erwin Seeger, das mit verschiedenen eiernen, aufeinander abgestimmten vor die Besucher tritt. Das Gebiet der Akrobatik vertreten die Drei Red. L. S. Es sind drei gewandte Burken, die mit viel Leichtfertigkeit und Geschmeidigkeit arbeiten und die vorweggenen Figuren zeigen. W. R. u. S. L. L. vertreten eine sehr zurückhaltende und darum besonders wirksame Art der Komik. Die frolische Stimmung, die sie herbeizulien, paart sich mit Achtung vor ihrer musikalischen Vielseitigkeit — sie spielen Konzertra, Polka, Ranz — und ihrem akrobatischen Können. Wini und Teddy Blane schließlich sind ein elegantes Tänzerpaar, das mit Schwung und Grazie seine Nummer befehligt.

Gefolgenschaft die Möglichkeit geboten werden, den Heiligen Abend im Kreise der Familie zu verbringen. Um Unklarheiten zu vermeiden, wird besonders darauf hingewiesen, daß am ganzen Tage des 24. Dezember keinerlei Filmvorführungen irgendwelcher Art in den Filmtheatern stattfinden dürfen.

## Dreizeh für sächsische SA-Mitglieder

Die Hitlerjugend hatte sich an dem von der Reichs- stelle zur Förderung des deutschen Schrifttums anlässlich der Woche des deutschen Buches ausgeschiedenen Preis- ausschreibens beteiligt. In der Schlussprüfung des Preis- gerichtes wurden zwei Preise an sächsische SA-Mitglieder verteilt, und zwar der erste Preis (100 RM.) an Kamerad- schaftsführer Günther Bremer, Jützer, Schillerstraße 1, und der zweite Preis (50 RM.) an Hauptgruppenführer Hugo Schaller, Naasdorf l. V., Gäßlein 8.

Die Schloffer- und Maschinenbauerkammer stellt in der Kammerkammer eine Vollversammlung ab. Die ehemaligen Mitglieder hatten sich ungenügenderweise in den Dienst der Sache gestellt. Nach einleitenden Vorträgen der Sänger schloß die Sitzung unter Leitung von Alfred Krat begräute Obermeister Freund die Versammelten. Ein alter Jungferntanz lebte auf, indem einigen neugeprägten Mitgliedern der Wehrdienst durch Obermeister Freund gerecht wurde. Nach weiteren Musikvorträgen erfolgte die Eröffnung zweier hochbetagter, ehrwürdiger Jünglingskolonnen durch Ernennung zu Ehrenmitgliedern der sechsen vereinten Jüngung der Schloffer- und Maschinenbauer.

Die Schloffer- und Maschinenbauerkammer stellt in der Kammerkammer eine Vollversammlung ab. Die ehemaligen Mitglieder hatten sich ungenügenderweise in den Dienst der Sache gestellt. Nach einleitenden Vorträgen der Sänger schloß die Sitzung unter Leitung von Alfred Krat begräute Obermeister Freund die Versammelten. Ein alter Jungferntanz lebte auf, indem einigen neugeprägten Mitgliedern der Wehrdienst durch Obermeister Freund gerecht wurde. Nach weiteren Musikvorträgen erfolgte die Eröffnung zweier hochbetagter, ehrwürdiger Jünglingskolonnen durch Ernennung zu Ehrenmitgliedern der sechsen vereinten Jüngung der Schloffer- und Maschinenbauer.

Die Schloffer- und Maschinenbauerkammer stellt in der Kammerkammer eine Vollversammlung ab. Die ehemaligen Mitglieder hatten sich ungenügenderweise in den Dienst der Sache gestellt. Nach einleitenden Vorträgen der Sänger schloß die Sitzung unter Leitung von Alfred Krat begräute Obermeister Freund die Versammelten. Ein alter Jungferntanz lebte auf, indem einigen neugeprägten Mitgliedern der Wehrdienst durch Obermeister Freund gerecht wurde. Nach weiteren Musikvorträgen erfolgte die Eröffnung zweier hochbetagter, ehrwürdiger Jünglingskolonnen durch Ernennung zu Ehrenmitgliedern der sechsen vereinten Jüngung der Schloffer- und Maschinenbauer.

## Wochenplan des Sächsischen Staatstheater

**Opernhaus**  
Sonntag (22. Dez.): Außer Anrecht: Gartenlaubefelder, Vogelmation, Josephslegende (7,30 bis nach 9,15). Montag, Anrecht A: „Rartha“ (7,30 bis gegen 10). Dienstag (24.) geschlossen. Mittwoch, außer Anrecht: „Aida“ (7 bis 10). Donnerstag, außer Anrecht: „Pohengrün“ (8 bis nach 10). Freitag, für Dienstag-Anrecht A vom 24. Dez.: „Don Juan“ (7,30 bis nach 10,30). Sonnabend, für Donnerstag-Anrecht A vom 26. Dez.: „Rigoletto“ (8 bis 10,15). Sonntag (29.), außer Anrecht: „Die Meistersinger von Nürnberg“ (5 bis 10). Montag, außer Anrecht: „Der Troubadour“ (7,30 bis nach 10).  
**Schauspielhaus**  
Sonntag (22. Dez.): „Christlinda Schleiter“ (2,30 bis nach 4,45); außer Anrecht: „Schwarzbrod und Rapsel“ (7,30). Montag, Anrecht A: „Zu ebener Erde und erster Stod“ (8 bis gegen 10,30). Dienstag (24.) geschlossen. Mittwoch, „Christlinda Schleiter“ (2,30 bis nach 4,45); außer Anrecht: „Schwarzbrod und Rapsel“ (8). Donnerstag: „Christlinda Schleiter“ (2,30 bis nach 4,45); Anrecht A: „Zu ebener Erde und erster Stod“ (8 bis gegen 10,30). Freitag: „Christlinda Schleiter“ (2,30 bis nach 4,45); Anrecht A: „Der andere Feldherr“ (8 bis gegen 10,30). Sonnabend, Anrecht A: „Schwarzbrod und Rapsel“ (8); Sonntag (26.), „Christlinda Schleiter“ (2,30 bis nach 4,45); für Mittwoch-Anrecht A vom 25. Dez.: „Schwarzbrod und Rapsel“ (8). Montag, Anrecht B: „Der andere Feldherr“ (8 bis gegen 10,30).

## Mitteilungen des Sächsischen Staatstheater

**Opernhaus**  
Am Heiligabend bleibt das Opernhaus geschlossen. — Die Opernhauskasse ist geöffnet in der Zeit von vormittags 10 bis 12 Uhr.  
Am 1. Weihnachtstelerlag gelangt Verdis „Aida“ in der neuen Einstudierung und Inszenierung unter der musikalischen Leitung von Dr. Böhm mit Margarete Teschmacher in der Titelpartie zur Aufführung; am 2. Weihnachtstelerlag wird „Sogengrin“ von Richard Wagner in der neuen Einstudierung und Inszenierung mit Raif in der Titelpartie unter der musikalischen Leitung von Sirkeater gegeben.  
In der am Freitag, dem 27. Dezember, stattfindenden Aufführung von Mozarts „Don Juan“ in der neuen Einstudierung und Inszenierung unter der musikalischen Leitung von

Dr. Böhm Frau Paul Schöffler die Titelpartie. Anfang 7,30 Uhr. — Die Vorstellung findet statt für das Dienstag-Anrecht A vom 24. Dezember.

Das Doanertag-Anrecht A vom 24. Dezember ist auf Sonnabend, den 28. Dezember, verlegt worden. Zur Aufführung gelangt an diesem Tage Verdis „Rigoletto“ mit Burg in der Titelpartie, Erna Sad, Paris, Böhm, Inger Karen. Anfang 8 Uhr.

**Schauspielhaus**  
Am Sonntag, dem 22. Dezember, abends 7,30 Uhr, Aufführung des Lustspiels „Schwarzbrod und Rapsel“ von Werner von Schumburg. Der Dichter wird der Premiere persönlich beimögen. Spielleitung: Georg Riefau.

Das Albert-Theater wiedereröffnet. Das Albert-Theater eröffnet am 1. Weihnachtstelerlag und wird zunächst verschiedene Gastspiele bringen.

Spielplan des Central-Theaters. Montag (23.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“. Dienstag (24.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“. Mittwoch (25.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“. Donnerstag (26.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“. Freitag (27.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“. Samstag (28.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“. Sonntag (29.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“.

Spielplan des Rommbildens. Sonntag (22.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“. Montag (23.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“. Dienstag (24.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“. Mittwoch (25.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“. Donnerstag (26.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“. Freitag (27.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“. Samstag (28.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“. Sonntag (29.), abends 8 Uhr: „Gottlieb Zell Dreger“.

Bergakademie Freiberg. Dr. Otto Stupar, Professor für Bergbauwissenschaften an der Bergakademie Freiberg l. Sa., ist für eine Weile nach Nordamerika beurlaubt. Er wird Ende Dezember in Neuworf die Hauptversammlung der „Society of Economic Geologists“, deren Präsident er ist, leiten, und dort einen wissenschaftlichen Vortrag halten. Anschließend führt er eine Studienreise ins Innere des Landes aus, die ihn in verschiedene Erdölgebiete, Grubenbezirke und Ochsenschädel führen wird.

Bereitigung der Bühnenmeister. Der Geschäftsführer der Bereitigung der Bühnenmeister, Stadler, wurde vom Präsidenten der Reichstheaterkammer Dr. Rein-

## Reintierdieb ermittelt

In den letzten Wochen wurden in Reintierdieren in Dresden fortgesetzt Fälle aufgedeckt und Reintiere entwendet. Die Verhaftung des Reintierdiebes, eines Einwohners aus Hirschberg, wurde am 19. Dezember in Dresden durchgeführt. Der Dieb hatte er sieben Reintiere und eine Gans entwendet. Obwohl er die Tiere geschlachtet und weiterverkauft hatte, wurden sie fast reiblos wieder herbeigeführt und den Besitzern, die fast sämtlich minderbemittelt sind, wieder ausgehändigt.

## Bestraute Schaufenherde beschlagnahmt

Am 4. d. M. wurde in den Reintierdieren einer Gansherde ein an der Wrauer Straße eine große Schaufenherde im Werte von etwa 200 RM. verurteilt durch einen Reintierdieb beschlagnahmt. Das Reintierdier bietet alle Personen, die hierzu Maßnahmen ergreifen wollen, sich umgehend im Reintierdier, Zimmer 26, zu melden.

## Einbruchverbot

Am Mittwoch wurde von einem Einbrecher an einer Wohnung der Gansherde eine Scheibe eingeschlagen. Durch das Klirren des Glases wurden die Hausbewohner aufmerksam, so daß der Dieb unverrichteterlaße die Flucht ergreifen mußte.

## Billige Winterport-Sonderzüge

verkehren am Sonntag:  
nach Rippdorf: ab Dresden-Obf. 5,45, 6,17, 7,10; zurück ein Sonderzug ab Rippdorf 16,11 Uhr;  
nach Hirschberg: ab Dresden-Obf. 5,43, 6,16; zurück ein Sonderzug ab Hirschberg 14,15 Uhr.

## Sächsischer Winterport-Wetterbericht

vom 20. Dezember 1935  
(berausgegeben vom Reichswehrtierdienst Dresden)

Ort	Temp. (Celsius)	Wetter	Schnee-höhe (cm)	Neuschnee (cm)	Schnee-Beschaffenheit	Sport-möglichkeit
Neukirch-Vallenberg	-5	Nebel	8	—	Pulverschnee	Ski u. Rod. g.
Orpoßschönau (Lauenb.)	-5	wolkig	10	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Schneitz	-5	Schnee	10	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Gr. Wilmberg (Schm.)	-5	Nebel	10	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Gottlieb (Augustb.)	-5	Schnee	5	—	Pulverschnee	Ski u. Rod. g.
Oelsing-Wettin	-5	wolkig	12	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Altenberg	-5	Schnee	17	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Zirnew-Georgenfeld	-5	Schnee	14	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Hörsatz	-5	wolkig	10	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Rippdorf-Oberkippe	-5	wolkig	10	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Schellerhaas-Bärenfels	-5	wolkig	17	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Obernau-Waldhorn	-5	Schnee	15	—	Pulverschnee	Ski u. Rod. g.
Schnefeld-Oberpöbel	-5	Schnee	15	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Schnefeld	-5	Schnee	15	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Frankenstein	-5	Nebel	12	—	Pulverschnee	Ski u. Rod. g.
Neuhausen (Schwart.)	-5	Nebel	12	—	Pulverschnee	Ski u. Rod. g.
Hirtsteingebiet	-5	wolkig	16	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Annaberg-Pöhlberg	-5	wolkig	16	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Ilberstadt	-5	Nebel	16	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Bärenstein b. Annab.	-5	wolkig	15	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Oberwiesenthal	-5	Nebel	15	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Fichtelberg	-5	wolkig	18	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Johanngeorgenstadt	-5	wolkig	20	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Carlsfeld	-5	Schnee	20	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Klingenthal (Aschbg.)	-5	Schnee	20	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Schneeke	-5	Schnee	20	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Bad Brambach	-5	Schnee	22	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Bad Elster	-5	Schnee	22	—	verweht	Ski u. Rod. g.

Winter-Wetterlage: In den Sächsischen Gebirgen ist bis heute megen Fröhen etwas Schnee gefallen; im Laufe des heutigen Tages wird sich durch neue Schneefälle die Schneehöhe weiter erhöhen. Derzeit sind die Sächsischen Gebirge bei 5 bis 10 Zentimeter Schneehöhe möglich. Schneehöhe: Die Schneehöhe bei 15 bis 25 Zentimeter Schneehöhe gute bis sehr gute Sportverhältnisse; Schneehöhe bei 20 bis 25 Zentimeter Schneehöhe und hochschneeig sehr gute Sportverhältnisse. Des Trostweil wird anhalten.

## Einheitlicher Winterport-Wetterdienst

Aus außerorts. Winterportstationen Deutschlands vom 20. Dezember 1935

Ort	Temp. (Celsius)	Wetter	Schnee-höhe (cm)	Neuschnee (cm)	Schnee-Beschaffenheit	Sport-möglichkeit
Torhaus	-8	Schnee	40	—	Pulverschnee	Ski u. Rod. g.
St. Andreasberg	-7	Schnee	40	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Schierke	-7	Schnee	40	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Inselberg	-7	Nebel	40	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Oberhof	-7	Schnee	60	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Neustadt	-7	Schnee	64	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Emmenau-Gabelb. l. W.	-6	wolkig	60	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Masserberg l. W.	-6	Schnee	60	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Schreiberhau	-6	Schnee	60	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Brückenberg	-6	Schnee	60	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Hampelhaude	-6	Schnee	60	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Hilfsläger-See	-6	Schnee	60	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Reitzsch	-6	Schnee	60	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Neuschnee	-6	Schnee	60	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Königssee-See	-6	Schnee	60	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Freudenstadt-Schwarz	-6	Nebel	60	—	Pulverschnee	Ski u. Rod. g.
Wasserkuppe	-6	Schnee	60	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Prechtitzsch-Rauschen	-6	wolkig	60	—	verweht	Ski u. Rod. g.
Schneefarn	-6	Schnee	60	—	verweht	Ski u. Rod. g.

Hold Schiffer zum Reintierdieren Vorführer den der Vereinigung, die bekanntlich ein Fachverband der Reichstheaterkammer ist, ernannt.

## Der Träger des Großen Staatspreises für Maler 1935

Der Reichsminister Karl Schmeider  
Der Große Staatspreis für Maler 1935 wurde dem in Berlin lebenden Rheinländer Karl Schmeider verliehen, dessen Kunst von unproblematischer Art und gänzlich frei von Manierismus ist. Immer wieder ist es die Motive und Einfaltigkeit in ihrer tiefen anmutigen Weite, in der aber auch die Schmeider nicht fehlt, die in den Schöpfungen des Künstlers vorherrschend sind. Karl Schmeider wurde am 12. Februar 1905 in Kaden geboren. Er war eine Zeitlang Schüler von Karl Moser. Fast alle großen Städte des Reichs haben Ausstellungen von Werken dieses Malers veranstaltet, von denen verdienstvolle in den Reich der Städte Kaden und Duisburg genommen wurden. Auch das Propagandaministerium hat den Künstler durch Ankauf eines Bildes geehrt.

## Imnbeud ehrt Franz Franewitter

In Imnbeud vollendete der Schriftsteller Franz Franewitter sein 76. Lebensjahr. Das einheimische Stadttheater ehrt den Jubilar durch die Aufführung einer seiner Werke. Franewitter hat die Dramen „Im Haus und Hof“, „Andre Hofer“, „Mieland der Schmelz“ und neben anderem noch Lustspiele, Schwanze und Wundermärchen geschrieben. Franewitter gehört zu den Vorkämpfern des nationalen Gedankens in Tirol. Er wurde sehr geehrt.

## Mit gleichen Waffen

Eine reiche Dame, die ihren Stolz darin setzte, möglichst viele Bekanntschaften in ihrem Haus zu verarmen, hatte auch Knut Hamson seit Jahr und Tag mit Einladungen überschüttet, aber ohne Erfolg, denn Hamson ist kein Freund konventioneller Gesellschaft. Eines Tages landte sie dem Dichter wiederum eine Einladung zu ihrem Haus.  
„Gut! Ich am Donnerstag von 4 bis 7 Uhr zu Hause.“  
Der Dichter landte die Karte zurück.  
Darunter fand der Vermerk von seiner Hand: „Knut Hamson auch!“

## Neurege

Sueda einbe- dem 17. Septem arbeitssamer, Za multikamer, lo multikamer und die Vereinbarung d 20 u. l. o. r. a. m. antilidene A r. i. in jeder Bedarf genommen von für die eine G die ihre Regel für Arbeitsverm zugestimmten Re Eine Vermit 503 und 104. isenverficherung luma von Deu Verkaufsbücher arbeitssamer Dr ischert, so haten mitzutreten Tod gleiche gilt Die Vermitt 103 durch b lungfähigkeit be ertlich angebr der Multikamer arbeitssamer Dr lichen leidet die wie auch ein Die Anlebung Genderrückend Kraft geleite Wüster. Das

## Wer h

Paßfeldern fette, auch los tern zur Weis V a t e r l a n d Stellung mit j jede Stid erü chid „Kunha on. Auf ihr Dresden 17 13 un g u m a bürrenfrei und Strickfäden



Uhren,

Silk

Ech

Dresde

Beso

1934

1934er

1933er

Jo

Dresde

S

Taf

Taf

Kal

Sa

Im

Sonnt von 11

Neuregelung der Mustervermittlung

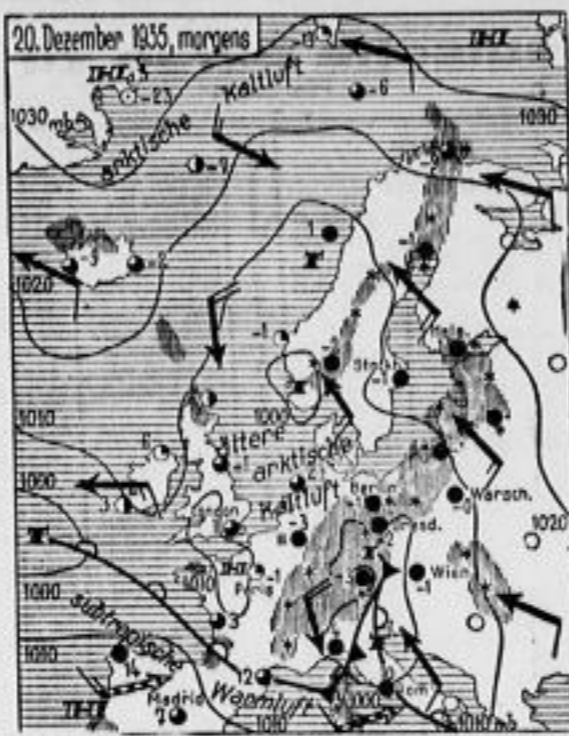
Die einseitige Regelung der Mustervermittlung ist unter dem 17. September 1935 zwischen dem Präsidenten des Bundes...

Eine Vermittlung von Mustern durch Privatpersonen ist nach § 253 und 254 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung...

Die Vermittlung von Mustern hat also fast ausnahmslos durch die Arbeitsämter zu erfolgen. Die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter ist auf der Grundlage des...

Wetternachrichten vom 20. Dezember

Wetterbericht des Reichwetterdienstes, Ausgabeort Dresden



Zeichenerklärung: W Stärke 1, NW 2, N 3, NO 4 usw. Front vordringender Warmluft...

Wetterlage: Die Wetterlage vom vergangenen Dienstag hat sich gestern in ähnlicher Weise wiederholt.

erne. Die nördlichere Bildung wanderte ebenfalls am Vorabend der Alpen weiter, bei uns diesmal aber erheblich härtere Schneefälle...

Table with columns: Station, Temperatur (7 Uhr, höchste, tiefste), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr), Schneehöhe, Glatteis.

Wetterbeobachtung, Dresden-Flughafen (Seehöhe 230 m): Luftdruck u. Luftfeuchtigkeit 19. Dez.: 10 Uhr 737,6 - 86%...

Wetterausblick für Sonnabend, den 21. Dezember: Schwache bis mäßige Winde aus nördlichen Richtungen...

Table: Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse. Columns: Station, Abm., Anst., Datum, Abm., Anst., Datum, Abm., Anst., Datum.

Wittgabe von Pateten

Wer sich den Weg zum Wohlstand über das Werben an den Patentschaltern ersparen will, hat die Möglichkeit, gewöhnliche Patente...

Künzel: Wettinerstraße Ecke Postplatz. Uhren, Gold- und Silberwaren / Trauringe. 30 Jahre Fachgeschäft.

Silberfuchse: echt, weiß, blau, silber. In großer Auswahl zu niedrigsten Preisen. Fiedler & Weiße.

Teppiche-Linoleum Ernst Dietsch: Dresden A. Moritzstr. 17.

Echt Meißner Porzellan: I. und II. Wahl. In großer Auswahl. Albert Metznermacher.

Besonders empfehlenswerte Weine: 1934er Bremmer Vogelsang, Mosel 1/2 Fl. RM. 1.25 o. Gl.

Schönes Porzellan für den Weihnachtstisch: Tafelgeschirre für 12 Personen, 77-teilig. M. 80.-, 115.-, 130.-, 170.-, 230.-

Im Fachgeschäft: Porzellan-Müller. Sonntag von 11-18 Uhr geöffnet. Wallstraße 2 (am Postplatz)

Jeder Hut von Strahuba: ein Gedicht: nur - teuer sind sie - nicht! Fasche Mode-Formen.

Miele Elektro-Waschmaschinen: Wringmaschinen mit dicken Weichwalzen. Staubsauger.

Sie hat gekauft. Tegro: Rein arabisches Unternehmen. Meike Dir. Moritzstr. 4

Sandtaschen: Louis Reil Kamin. Preisliste in großer Auswahl.

Das Gute wirbt! Das Schlechte verdirbt! Das Gute wirbt! Das Schlechte verdirbt!

Möbel-Barthel: Couches, Sessel, Kleinföbel. Große Plauenische Straße.

Klubsessel: In Stoff und Leder von 20.- M. an. Torquar Straße 8, Laden.

Mein Schläger: 3 gute Stollen à ca. 3 Pf. 5.50. T. Pfeil, Bismarckstr. 44.

Peiz-mufftaschen: in verschiedenen Pelzarten von RM. 12.- an.

Empfehlenswerte Geräte: von RM. 40.- bis RM. 212.-. Großgeräte bis RM. 1100.-

Elektr. Heizkissen: das passende Weihnachtsgeschenk. Fritz Rauschenbach Nachf.

Bücher: sind die besten Geschenke. Zweite Auswahl in der Preisliste.

Rein arabisches Unternehmen Tegro: Meike Dir. Moritzstr. 4

Das Gute wirbt! Das Schlechte verdirbt! Das Gute wirbt! Das Schlechte verdirbt!

Schreibschränke: Eiche, Buche, in allen Größen von RM. 65.- an.

Prachtvolle Güte: preiswert Pelzmäntel, Jacken, Umhüllungen.

Uniform & Zivil: finden jeder Art. Bekleidungen bei...

Waschen: mit am Abend, waschen am Morgen! Waschen: mit am Morgen, waschen am Abend!

Waschwannen: Bade-, Wannen jeder Art. Trompeterstr. 14.

Ofen-Herde: Gr. Zwingenstr. 12

HJ-Mäntel: M. 10.00. Sporhaus M. Geimann.

Solinger Stahlwaren: Tafelgeräte. Donath.

Billige Noten: reiche Auswahl. Obergraben 8

Alt-Straßburger: Gänseleberpasteten i. Terrinen z. 1.50 bis 15.-. Gänseleberpain in Dosen...

Geschenken zu Weihnachten: Weine, Schaumweine, Liköre, Punsche, Spirituosen.

Bruno Delling: Butter - Käse - Lebensmittel. Großhandlung seit 1852.

LAMPEN NAUMANN: Beleuchtungskörper in allen Ausführungen.

Praktische und elegante Weihnachtsgeschenke: Briefpapier vom Einfachsten bis z. Eleganzesten.



# Börsen- und Handelsteil

Freitag, 20. Dezember 1935

Dresdner Nachrichten

Nr. 598 Seite 7

## Spezialwerte gesucht, sonst schwächer

### Berliner Börse vom 20. Dez.

Die Börse eröffnete in ziemlich unentschiedener Haltung. Die in den letzten Tagen stark hervorgetretene Kaufneigung erhellte sich nur für einige Spezialwerte, während im allgemeinen eher Abgaben überwiegen. Bierselbst hat man es hierbei schon mit einer Vorbereitung für die Beibehaltung der gestrigen Angebotspreise zu tun. In besonders hartem Maße drängt sich diese Vorbereitung angesichts des starken Anstiegs der Umschuldungsanleihe auf, die sich um 25 Pf. erhöhte. Reichsbankaktien gaben ebenfalls um etwa 0,5 % nach. Am Aktienmarkt gingen die Abwärtsbewegungen bei den Wertpapieren nur vereinzelt über 0,5 % hinaus, so bei Stahlwerken (-0,82 %), Oelwerk (-0,75 %) und Hüttenwerk (-1 %). Von Braunkohlenaktien waren nur Hüttenwerk mit -0,75 % härter rückgängig. Fast völlig geruhig blieben mangels Umwälzung Aktien, Gummi, und zum Teil auch chemische Werte. Von letzteren eröffneten Farben 0,12 % höher mit 147, gingen aber sofort wieder auf den Vortagskurs zurück. Recht feste Haltung verzeichneten Elektrizitätswerte. Von Tarifwerten ließen Deilmann Gas ihre Abwärtsbewegung nach vorübergehender Erholung um 0,87 % fort. RAG verlor 0,75 %. Von Autoaktien sind VWG mit +1 % bemerkenswert fest; infolge dessen gingen auch die Anfangs um 0,5 % schwächeren Daimler sehr bald wieder auf Vortagskurs zurück. An den übrigen Märkten stellten sich gegen den Vortagskurs bemerkenswerte Abweichungen nur bei Metallaktien und Kupferaktien mit je -0,75 %, Oelwerk mit -1 % und Dortmund Union mit +1,25 %. Reichsbankaktien eröffneten 0,25 % niedriger mit 170,75.

Am Rentenmarkt waren neben den oben genannten Werten mittlere Reichsbankobligationen um 0,25 %, Wiederanbauobligationen sowie die variabel behandelten Industrieobligationen etwa 0,12 % schwächer. Von Auslandsrenten begegnete Mexikaner geringem Käuferinteresse. Tagesaktien erforderte unverändert 8 bis 8,25 %.

### Kurse von Steuergutschriften und Gemeindefinanzschuldscheinanleihe

Berlin, 20. Dez. Steuergutschriften. Adäquante 1934 103,75, 1935 107,75, 1936 110,37, 1937 100,30, 1938 102,40. — Zuschussaktien der Gruppe I 107,90. — 4%ige Gemeindefinanzschuldscheinanleihe 86,875 bis 87,825.

### Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz sehr ruhig. So notierten: Zeitschrift Verlagsanstalt 37,75 bis 40,25, Kabel

### Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 20. Dezember

Bei ruhigem Geschäft war die Kursbewegung unentschieden, wobei sich Erholungen und Abschwünge die Waage hielten. Am Aktienmarkt zeigten sich von Maschinen- und Metallindustrieaktien Webereiwerke 2, Reimer 1,75, Kämmgarn und Dresdner Schneidpressen je 1 % höher, Schuber & Salzer und Express-Fabrik dagegen 1 % niedriger. Banken, Wertpapiere, keramische und Immobilienwerte waren geringfügig verändert. Von Papierfabrikaktien waren Niederelbe 1,75 an. Von Textilaktien gaben Leipziger Kammgarn und Valenciennes je 3 % nach, Hallescher Gardinen hielten 2,25 % ein; in Jäckerel Wäandberg wurden auf alter Basis einige 1000 RM gehandelt. Am Rentenmarkt hatten Hellenberg bei +1 % größeren Gewinn. Von Brauereien kamen Bodisch 3 und Kulmbacher Pils 2 % repariert höher. Auf Viehwirtschaften waren 2 %. Schwächer waren Gorkau um 1,5 und Gränerbräu um 0,5 % erkl. 3 % Dividende. Später notierten Hotel Bellevue 1, Crottdorf und Halle-Zucker je 1,5 % höher, während Gebrüder Hörmann und Vereinigte Strohhof je 1 % verloren. Am Rentenmarkt hielten Reichsbankaktien 1 % ein. Auch Sachschilde waren bei kleinem Geschäft 0,125 % schwächer. Vorkaufmarkt waren die Umsätze ziemlich reger, Leipziger Hypothekendarlehen- und Pfandbriefe stiegen 0,125 %. In Sachschilde bräute starkes Angebot um 0,125 % herunter. In Kredit-Pfandbriefen und Obligationen ging ein größerer Betrag an allen Kurven nach. Pensionsaktien verloren 0,25 %. Größeres Geschäft hatten Landwirtsch. Aktiengesellschaften, die -0,5 % repariert wurden. Von Stadtaktien waren Dresdner 0,875 % schwächer, Leipziger von 1929 waren 0,125 % an und hatten kleines Geschäft.

### Devisenkurse

London, 20. Dez. 11,30 Uhr amtlicher Zeit. Devisenkurse. New York 102,10. Paris 74,80. Berlin 12,25. Spanien 64,04. Portugal 107,125. Amsterdam 77,75. Brüssel 99,20. Schweden 15,10. Kopenhagen 22,40. Stockholm

19,30. Oslo 10,00. Dänemark 22,7. Wraa 11,50. Budapest 10,00. Belgrad 216,30. Sofia 409. Rumänien 670. Athen 528. Wien 20,31. Warschau 26,12. Buenos Aires 111,15. Rio de Janeiro 111,15. Montevideo 111,15. London auf London 1,000. Hongkong 1,15. Shanghai 1,20. Kobe 1,20. Straitsdollar 2,40.

### Geld- und Börsenwesen

Die Reichsbank hat übernahm Bankhaus Carl Schmitt & Co. in Pforzheim. Der Reichskommissar für das Kreditwesen hat der Reichsbank die Erlaubnis zur Übernahme des Bankhauses Carl

Schmitt & Co. in Pforzheim, unter Fortführung der Geschäfte dieses Bankhauses durch eine Brigniederlegung der Reichsbank in Pforzheim erteilt. Das Reichsbankministerium hat diesem Schritt zugestimmt. Auf Grund dieser Ermächtigung hat die Hauptversammlung der Carl Schmitt & Co. beschlossen, ihr Vermögen unter Aufsicht der Liquidation auf die Reichsbank in Karlsruhe als alleinigen Geschäftsführer zu übertragen.

### Dollar- und Sterlingkurs

Am 20. Dez. (letzte Notiz in Berlin der Mittels des) Dollar auf 2,488 am 19. Dez. 2,485 Pfund Sterling auf 12,289 am 19. Dez. 12,285

## Von den Warenmärkten

### Berliner Getreidegroßmarkt vom 20. Dezember

Das Geschäft bewegte sich im letzten Berliner Getreideverkehr vor der längeren Unterbrechung durch die Weihnachtsferien in sehr ruhigen Bahnen. Die Zulieferer der Landwirtschaft sind naturgemäß nur unbedeutend, und auch die Abnehmer zeigen wenig Begehr, vor dem Fest noch Ware anzunehmen. Lediglich vereinzelte werden noch Aufträge abgemittelt, während sonst die Umsatztätigkeit fast völlig zum Stillstand gekommen ist. Für Getreide und Getreideprodukte besteht allerdings weiter Interesse, auch Industrie- und Brauereien sind in guten Sorten im allgemeinen verfahren. Weizen liegen ruhig. Der nächste amtliche Berliner Getreideverkehr findet in einer Woche, also am Freitag, dem 27. Dezember, statt.

### Amliche Berliner Preisfeststellungen

Im und für die Preise für Weizen, Roggen und Futtergetreide gemäß Richtlinien der Hauptversammlung der Deutschen Getreidehändler

Getreide	für 1000 kg in RM	ab Station
Weizen	19,12, 18,12, 17,12	19,12, 18,12, 17,12
Roggen	18,12, 17,12, 16,12	18,12, 17,12, 16,12
Futtergetreide	15,12, 14,12, 13,12	15,12, 14,12, 13,12

### Wehle und Futtermittel

Ware	Preis
Weizen	19,12
Roggen	18,12
Futtergetreide	15,12

1. Rf. 42, 2. Rf. 42, 3. Rf. 35 bis 40, 4. Rf. 27 bis 34. Gersten (Rabbinen): 1. Rf. 42, 2. Rf. 42, 3. Rf. 42. Hafer: 38 bis 42. Rüböl: 38 bis 42. Sonnenblumenöl 60 bis 110, 1. Rf. 72 bis 75, 2. Rf. 62 bis 70, 3. Rf. 52 bis 60, 4. Rf. 42 bis 50. Schmalz: 1. Rf. 100 bis 105, 2. Rf. 95 bis 100, 3. Rf. 85 bis 90, 4. Rf. 75 bis 80. Butter: 1. Rf. 100 bis 105, 2. Rf. 95 bis 100, 3. Rf. 85 bis 90, 4. Rf. 75 bis 80. Käse: 1. Rf. 100 bis 105, 2. Rf. 95 bis 100, 3. Rf. 85 bis 90, 4. Rf. 75 bis 80. Fleisch: 1. Rf. 100 bis 105, 2. Rf. 95 bis 100, 3. Rf. 85 bis 90, 4. Rf. 75 bis 80.

### Verliner Metallhandel vom 20. Dez.

Der Berliner Metallhandel vom 20. Dez. Kupfer: 144, Zinn: 144, Blei: 144, Nickel: 144, Silber: 144, Gold: 144.

### Londoner Metallbörsen vom 20. Dez.

Londoner Metallbörsen vom 20. Dez. Kupfer: 144, Zinn: 144, Blei: 144, Nickel: 144, Silber: 144, Gold: 144.

### Warenpreise

Ware	Preis
Weizen	19,12
Roggen	18,12
Futtergetreide	15,12

### Warenpreise

Ware	Preis
Weizen	19,12
Roggen	18,12
Futtergetreide	15,12

### Warenpreise

Ware	Preis
Weizen	19,12
Roggen	18,12
Futtergetreide	15,12

## für den Aktionär und Rentenbesitzer

### Erhöhte Dividende bei Thobas-Papierfabrik

In der in Gaisberg abgehaltenen Hauptversammlung erklärte der Aufsichtsratsvorsitzende Reichsminister a. D. Dr. Peter Reichert vor Eintritt in die Tagesordnung, daß der Geschäftsgang sich in den bisher abgelaufenen fünf Monaten des neuen Geschäftsjahres erfreulich entwickelt hat. Die Fabrik ist auf bestmögliche Weise und die Bemühungen, das Ausmaß der Produktion zu fördern, haben trotz aller Schwierigkeiten im steigenden Maße zum Erfolg geführt. Das Werk ist auch für die nächsten Monate mit Aufträgen gut versehen. Entsprechend sind auch die Ertragsverhältnisse betragsmäßig zu erwarten, so daß, wenn keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, für das laufende Geschäftsjahr ein angemessener Abschluß erwartet werden darf. Dadurch hat sich die Verwaltung entschlossen, den Gewinnverteilungsvorschlag (8 %) Dividende auf die Aktien und 10 Reichspfennige auf jeden Geschäftschein) dahin abzuändern, daß nunmehr 4 % Dividende und entsprechend auf die Geschäftscheine 25 Reichspfennige je Stück in Vorschlag gebracht werden.

### Die Hauptversammlung, in der 12 Aktionäre

in Vertretung von rund 688 RM mit 65 bis 68 Stimmen verteilte, genehmigte auch weitere Auskünfte über die Verhältnisse der Fabrik zu geben. Die ursprüngliche Dividende von 26 RM (1. W.) vorgelegt war, auf 1922 RM erhöht. Die festungsmäßige Entlastung des Aufsichtsrates wird hierbei zu Lasten des Aufsichtsrates verurteilt.

### Leipziger Volkshammerwerk AG

Die Hauptversammlung, in der ein Aktienkapital von 4 000 000 RM vertreten war, genehmigte den bekannten Abschluß für das Geschäftsjahr 1934/35 und legte antragsgemäß die Dividende auf wieder 8 % fest. Fern in den Aufsichtsrat gewählt wurde Generaldirektor Dr. Ernst Schöen v. Wilbenegg (Wda). Über die Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß der Rückgang der Verbindlichkeiten weiter fortgeschritten ist. So konnten besonders die Währungsverbindlichkeiten in der Zwischenzeit um weitere 800 000 RM vermindert werden. Die Verlosungslage der Deutschen Volkshammerwerk-Industrie im allgemeinen und die der Leipziger Volkshammerwerk im Besonderen sieht nach wie vor angepannt. Dank der bisherigen vorsichtigen Finanzpolitik und der großen Umsatzzunahme sowie Modernisierungsarbeiten der letzten Jahre hofft man, daß sich das Unternehmen in Zukunft auch bei vermindelter Produktion als krisenfest erweisen werde.

### Röwenbräuererei — Bismarck-Brauhaus AG, Berlin

4% Dividende wie im Vorjahr. In der Bilanzierung des Geschäftsjahres wurde beschlossen, der zum 27. Januar 1936 einzuberufen-

### den Hauptversammlung vorzuschlagen, nach

Erhöhung der Dividende von 4 % auf 8 % zu stellen.

### Goldmine AG, Bremen

Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß zum 30. Juni 1935 und legte die Dividende auf 2,5 (2) % fest. Von der Vermehrung wurde noch mitgeteilt, daß die Reichardt-Werke GmbH, Hamburg-Wandsbek, nicht beschlichtet, den mit der Goldmine AG bestehenden Pachtvertrag auf weitere sechs Jahre zu verlängern. Der Vertrag läuft am 31. Dezember 1936 ab. Die Goldmine AG habe, wie erklärt wurde, kein Interesse an einer eventuellen künftigen Vertragsverlängerung; sie werde sich, falls mit Reichardt keine Einigung zustande komme, nach einer neuen Pächterin umsehen und gegebenenfalls selbst die Fabrikation wieder aufnehmen.

### Nordwestdeutsche Kraftwerke AG, Hamburg

In der Hauptversammlung der zum Interessentkreis der Preussischen Elektra gehörenden Nordwestdeutschen Kraftwerke AG wurde der Rechnungsabschluß für 1934/35 mit der Verteilung von unverändert 6 % Dividende auf einem Reingehalt von 217 844 gegen 016 728 RM l. W. einstimmig genehmigt. Der Stromverkauf hat sich im Berichtsjahr in einer Zielsetzung um rund 11,98 % weiterhin günstig entwickelt. Die Zorgeinnahmen in Wiesmoor konnte auf der gleichen Höhe wie l. W. gehalten werden. Die Nordwestdeutschen Kraftwerke haben für die drei nächsten Geschäftsjahre ein umfangreiches Bauprogramm im Betrage von insgesamt 11,5 Mill. RM aufgestellt, das Ergänzung- und Verbesserungsarbeiten an dem Leistungswerk betrifft. Ein Drittel der Mittel wurde bereits vergeben. Hierfür brauchen keine fremden Mittel in Anspruch genommen zu werden.

### Vereinigte Schiffsfabriken Verneis-Werke AG, Nürnberg

Das Unternehmensjahr schloß das Geschäftsjahr 1934 mit einem neuen Verlust ab, der allerdings mit 100 599 (l. W. 207 578) RM nicht mehr so hoch wie im Vorjahr ist. Der somit auf 100 576 RM erhöhte Verlustsaldo soll weiter vorgetragen werden. Der Hauptversammlung lag auf 111 (8,97) Mill. RM schließend. Das Ergebnis des Berichtsjahres ist durch erhöhte Aufwendungen aus Reparaturarbeiten der Fabrik bedingt. Außerdem machte die Gesellschaft bei einer Neubewertung der Schiffsfabriken Verneis, einen erheblichen Verlust hinnehmen.

### Warenpreise

Ware	Preis
Weizen	19,12
Roggen	18,12
Futtergetreide	15,12

### Warenpreise

Ware	Preis
Weizen	19,12
Roggen	18,12
Futtergetreide	15,12

### Warenpreise

Ware	Preis
Weizen	19,12
Roggen	18,12
Futtergetreide	15,12

# Glück muß Thomas haben

ROMAN von OTTO HAWRANECK

Copyright by Carl Duncker-Verlag.

(10. Fortsetzung)

„Ja — dann schreibe also die Postkarte morgen. Ich bin sehr müde. Gute Nacht...!“  
 Pitt ging in seine Kammer, die Tür schloß sich hinter ihm. Thomas tat zwei, drei Schritte, er öffnete die Lippen und schloß sie wieder. Ich will überlegen. Morgen spreche ich mit Pitt. Er darf den Glauben an mich nicht verlieren, sonst ist alles aus! Wie hart er heute war, und wie bodenlos dumm habe ich mich wieder benommen! Es ist wirklich nicht viel los mit mir — — — Er setzte sich an den Tisch und rückte den Kopf in die Hände. Sehr schnell begannen die Gedanken sich zu verwirren. Er schloß ein. Der Wein und die Jugend fordereten ihr Recht...“

Die Tür zur Kammer öffnete sich leise. Pitt Strate packte den Stuhl und trat zum Schlafsofa. Er hatte Väterkräfte. Schwapp, lag Thomas lang. Pitt breitete den Mantel über ihn und sah dann minutenlang in das gelüftete Gesicht des Kameraden. Behutsam strich er ihm die blonde Welle aus der Stirn. Du bist ein anständiger Kerl, Thomas Duhle, ich habe mich immer auf meinen Instinkt verlassen können. Im schlimmsten Fall hast du einen Dummheitsgrad erreicht. Schläf, Jung — er tat das nicht im Stich.

Im Garten des Hauses Valentiner sah Steffi mit ihrer Auline und Freundin Annette Dierken unter einem großen roten Schirm beim Morgenspaziergang. Gunda Ricemann machte sich häufig am offenen Küchenfenster zu schaffen. Dachte sie schon längst ihr ganzes Herz an Steffi gebannt, so galt ihre Jungenschaft dem Mädchen Annette ebenfalls in hohem Maße. Ausgesprochenes Mädchen konnte durch den Garten. Das ist richtig so, entließ Gunda Ricemann in seiner Obstplantage, das steht ausdrücklich im Nachlass der Frau Veronika, und sie war immer eine gefasste Frau gewesen. Wörtlich hieß es da: — wer mich wirklich lieb hat, legt nach einem Monat ledige Trauer ab. Dies gilt ganz besonders für Steffi. Ein junges Menschenkind soll nicht mittelbeideitend in schwarzen Schleiern und Kleidern herumlaufen, weil ein alter Mensch dankbar und erfüllt zur Ruhe gegangen ist...“

„Sieh es, Mädel — Herr Duhle hat heute seinen mutigen Tag, er kommt herüber“, lachte Annette. Richtig, Max Duhle überquerte die Straße. Er hatte sich schnell die hohen Stiefel blankpolieren lassen, trug auch heute Breches und über dem Sporthemd eine hellbraune Jacke. Da er viel mit dem Motorrad unterwegs war, schien dieser Sportdreh durchaus gerechtfertigt, und er sah gut darin aus. Er leit Annettes Anruf an, was der Verkehr zwischen den Nachbarn wieder aufgenommen worden. Max Duhle brachte einige seiner köstlichsten Blumen mit. „Guten Morgen! Ich's erlaubt für ein paar Minuten? Ueber diese Nelken freute ich mich heute morgen ganz besonders. Ich wüßte keine bessere Verwendung, als sie Ihnen zu bringen.“ Er teilte den Strauß geschickt in zwei und überreichte sie den Mädchen.

Annette war begeistert und bot ihm die Hand. Steffi ließ es ebenfalls nie an Höflichkeit fehlen, jedoch ging das Gespräch in der Hauptsache zwischen Annette und ihm hin und her. Sie sprudelte vor Liebesmut, und Max Duhle war ein dankbarer Zuhörer, ja, er verlor sich in die Augen und mit einem Scherz, und es gelang ihm gar nicht schlecht.

„Gute, laßt mich auf einen Sprung in die Küche zu Ruhe Gunda. Uebrigens — wollen Sie mit uns essen heute mittag, Herr Duhle?“

„Danke, sehr liebendwirdig. Aber ich muß nach Jena — eigentlich“, sagte er zögernd hinzu.

„Ach was — dazu ist am Nachmittag Zeit! Seien Sie nicht langweilig, Max Duhle“, verwies Annette.

„Also — dann sehr gern“, lachte er besagt. Sein Blick folgte Steffi, als sie über den Rasen dem Hause zuzuging. Dann rief er ihn los, sich Annette zu widmen. Nur um ihrerwillen hat mich Steffi eingeladen, mußte er. Auch gut — Annettes Augen sind dunkel und verheißend...“

Aus der Küche stieg Steffi in ihr Zimmer hinauf. Ihr Blick glitt über das junge Paar im Garten. Ob es etwas wird mit den beiden? Sie vermochte es nicht zu sagen. Annette hatte ansehnliche Verehrer in Düsseldorf. Auf einen kleinen Flirt kam es ihr nicht an. Jedenfalls hatte sie viel Vergnügen daran, den gemessenen Max Duhle ein wenig in Fahrt zu bringen. Steffi hatte damals in Düsseldorf viel von der Duhlschen Gärtnerei erzählt und dabei immer an Thomas gedacht. Als Annette angekommen war, wollte sie schon am nächsten Tag die Gewächshäuser besichtigen. Es blieb Steffi nichts übrig, als anzurufen, worüber niemand mehr erfrennt war als Max Duhle. Steffi hatte sich gebüht, Annette ihre innere Einstellung zu ihm irgendetwas preiszugeben. Mit Recht sagte sie sich, daß ihre Antipathie aus einer Vergangenheit kam, mit der die Freundin absolut nichts zu tun hatte. Und sich da — Annette fand viel Gefallen am Nachbar Max, und es verging jetzt fast kein Tag, wo man nicht zusammen war.

Steffi kuckte ein wenig. Sollte sie doch einmal Dr. Gähler anrufen? Warum eigentlich nicht? Der alte Herr hatte wohl schon deutlich herausgefunden, daß sie sich stark für Thomas interessierte. Darauf kam es nun nicht mehr an. Sie lief in das Wohnzimmer und stellte die Verbindung her. Sie mußte warten, dann aber kam Dr. Gähler selbst an den Apparat.

„Gute haben Sie Glück, Fräulein Steffi, mit der Morgenpost ging der erste Bericht ein. Soll ich ihn mit einem Boten schicken oder gleich mal vorlesen?“

„Vorlesen, bitte“, sagte Steffi leise und fühlte, wie ihre Antipathie zu ihm irgendetwas preiszugeben. Mit Recht sagte sie sich, daß ihre Antipathie aus einer Vergangenheit kam, mit der die Freundin absolut nichts zu tun hatte. Und sich da — Annette fand viel Gefallen am Nachbar Max, und es verging jetzt fast kein Tag, wo man nicht zusammen war.

Steffi rannnte auf ihr Zimmer, suchte mit fliegenden Händen das Bild des Jugendfreundes, das sie in diesen Wochen des Wartens und Zweifelns nicht mehr hatte ansehen können. Vochen und Schlußes stieg ihr zugleich in die Seele. Es ist alles nicht wahr, was Max behauptet! Du bist noch der Thomas, den ich kenne, dem meine erste Jugendliebe gehörte. Dein Geld hast du verloren, du armer Thomas — deshalb bist du nicht gekommen! Und — du weißt deine Ehre zu wahren. Das kann nur ein Mensch, der seine Ehre noch hat! Du — jetzt warte ich noch auf den hundertsten Bericht, dann laß ich Herrn Jünger suchen! Thomas, Thomas! Sie prekte die Lippen auf das Bild. Ein Glückseligkeit durchströmte sie. Wie eine Last hatten die Zweifel der letzten Wochen auf ihr gelegen. Es hätte doch sein können — — — Nein, nein, nicht mehr daran denken! Du wirst nicht triumphieren, Max Duhle, ich lächle es!

„Steffi! Steffi!“ Annettes Stimme aus dem Garten. „Ich komme gleich!“ Sie verbara das Bild. Ein Blick in den Spiegel, ein ordnender Griff ins Haar. Glückselig werdende Wangen leuchteten ihr entgegen, die Wangen brannten. Ich darf mir nichts anmerken lassen, ermahnte sie sich.

Annette stand schon mit Max Duhle am Gartentor. „Herr Duhle will und seine Karaffen- und Tulpenkulturen zeigen. Sie sollen prachtvoll sein.“

„Ich komme gern mit“, sagte Steffi gleichmütig. Auf der Straße sprang der Lehrling aus Dr. Gählers Büro vom Fahrrad und brachte den vorhin eben durchgegebenen Bericht. Er zog die Wägel und überreichte Steffi den Umschlag.

Max Duhle lächelte ab und zu einen spöttischen Blick, den ein rätselhaftes Lächeln begleitete. Sonst fand er, daß Steffi ihm heute mehr Aufmerksamkeit schenkte, als in den letzten Wochen, ja sie lobte sogar den Gärtner in ihm. Diese Ge-

wächshäuserblock hätte es vor zehn Jahren noch nicht gegeben, auch die Regenanlage nicht, auch nur ein Kesselfeld, wo jetzt mehrere standen. Diese Gewächshäuser lägen jetzt aus wie gute Stuben mit ihren sauberen Decken, Öfen, Heizungsrohren und mechanischen Vorrichtungen. Wo früher nur ein Obergärtner war, da hätten heute mehrere einen Gewächshäuserblock und eigenen Bereich für sich. Und die Kulturen, alle Achtung!

„Das Wesentliche aber ist, Annette, daß Herr Duhle aus Landschaftsgärtner ist. Deshalb ist er soviel unterwegs, das Personal zu kontrollieren.“

„Fabelhaft, wie du Bescheid weißt“, staunte Annette ehrlich.

„Ich bin alle Teilhaberin, das ist es“, sagte Steffi langsam, hätte aber gern diese Bekräftigung zurückgenommen, denn Max Duhles Gesicht verdunderte sich augenblicks. Das war nicht nett, schalt sie sich. Aber sofort warf sie den Kopf in den Nacken. Einem Unternehmer helfen seine besten Kenntnisse und Pläne nichts, wenn er nicht Kapital hat. Thomas hat sich ein kleines Kapital erkämpft, eine Firma hat es verloren. Er konnte nicht nach Hause kommen, dem Bruder Geld auf den Tisch legen, dem Max Duhle, der nur in Jählen dachte und seiner zukünftigen Familie „eine erstklassige Existenz“ bieten wollte. Annette stammte selbst aus einer Kaufmannsfamilie, betrachtete den Mann mit pfiffigem Lächeln und verstand nicht, daß er seinen Kerger über diese Klarstellung nicht besser verbergen konnte.

„Seien Sie froh, einen so liebendwürdigen und hübschen Teilhaber gewonnen zu haben“, lachte sie, „ich zum Beispiel würde Sie maßlos schätzen, vor allem dann, wenn Sie so belebte und feuerdampfige Gesichter ziehen, wie eben jetzt.“

„Er hört es nicht gern, wenn man ihn lobt“, sagte Steffi spöttisch. „Duhle ist meine beste Kapitalanlage. Ich wäre jederzeit bereit, für diesen Namen noch etwas Besonderes zu tun.“ Sie scherte dabei mit der Hand flüchtig den Umschlag in Mädel, und sah genau, daß es in Max Duhles Augen aufblitzte. Sie war zwar ihrem Voratz, sich nichts anmerken zu lassen, untren geworden — aber jetzt war es ihr recht so.

Max Duhle nahm sich zusammen und machte gute Miene zum bösen Spiel. Als Annette interessiert mit einem der Obergärtner sprach, sagte er wendend zu Steffi: „Im Drange der Gespräche vergaß ich Ihnen zu sagen, daß vor ungefähr vierzehn Tagen ein Brief mit der Aufschrift „Thomas Duhle, Vauhschädt in Thüringen“ bei meiner Post war. Ich hätte ihn beinahe geöffnet, als mich der Briefträger darauf aufmerksam machte, daß er nicht an mich gerichtet sei. Ich habe auf den Umschlag schreiben lassen „Adressat unbekannt versagen“. Der Brief ging ordnungsgemäß an den Absender zurück.“ Max Duhle sah an Steffi vorbei und versuchte sehr gleichmütig auszuweichen.

„So — der Brief ging ordnungsgemäß zurück“, sagte Steffi und ihre Hände schlossen sich in aufbrennendem Zorn an Fäusten. Es ist die Sache für die „Kühe Teilhaberin“, wachte sie sofort. Was für ein kleiner, ja jämmerlicher Charakter ist doch dieser fahllische Mann!

„Vieles denken Sie schon wieder falsch von mir — selber! Am Normal des Umschlages war zu erkennen, daß es sich um eine Vorladung einer Amtsgerichtsstelle in Dortmund handelte. Ich gebe zu, meinen Bruder nicht zu lieben. Ich verführe aber über sowiel Robelle, ihm auch nicht schaden zu wollen.“ Max er auch wieder irgend etwas ausgefressen haben.“

Annette trat herzu. Man ging weiter. Steffi blieb unauffällig zurück, rief den Umschlag auf und las noch einmal, Wort für Wort, was über Thomas zu lesen war.

„Schuft“, murmelte sie, und ihr Blick ging dabei zu Max Duhle.

Pitt Strate war nicht mehr auf das nächste Gespräch zurückgekommen. Er hatte in Dorne freies Arbeitsfeld gefunden und neue Wächtpatentbanken angekauft. Es waren keine hunden, neuen Mädchen darunter. Thomas bemerkte das sehr gut. Er hatte übrigens keine Postkarte nach Dortmund geschrieben, er hatte auch vor Pitt keine Besichte abgelehnt. Er wollte eine passende Stunde abwarten. Es schien auch, als hätte der Freund die ganze Geschichte vergessen, denn in seinem Verhalten zeigte sich keinerlei Veränderung. Nur — als es jetzt darum ging, in Dorne Wohnung zu beziehen, sagte er knapp: „In Reddinghausen wohnt du stillschweigend mein Untermieter. Die Wirtin hat nicht gefragt und den Mietaufschlag mitgenommen. Wenn wir weiterhin zusammen wohnen wollen, mußt du deine An- und Abmeldung in Ordnung haben. Das ist schon deshalb nötig, damit dir nicht etwa der Wanderverwehler entgegen wird. Für solche Sachen ist jeder selbst verantwortlich. So lange du nicht in Ordnung bist, mußt du für dich wohnen. Ich brauche ja nicht zu wissen, wo das ist.“ (Fortsetzung folgt.)

**Weihnachtsgaben, die stets erfreuen!**  
 Dresdens ältestes und größtes Korsettspzialhaus  
**„Korsett-Hoffmann“** Wallstraße Ecke Scheffelstraße

Zum Feste  
**Weisenborn-Weine**  
 anerkannt gut und preiswert  
 Gr. Plauensche Straße 7 • Ruf 22665

**PELZ-ETAGE**  
 Weitzingerstr. 38  
 Fuchs, Würger, Jodahn, Kessels  
 Mäntel — Herrenpelze  
 Sonntag 11-18 Uhr geöffnet

100 Jahre  
**Deutscher Schaumwein**  
 der  
**Sektkellerei Bussard**  
 Radebeul - Niederlöbnitz  
 Bussard-Silber . . . Mk. 2 50  
 Bussard-Brillant . . . „ 4 00  
 Bussard-Rotauslese „ 4 00  
 — Zu haben in allen einschlägigen Geschäften —

Feiner alter  
**Rum und Arrak**  
 sowie volle Verschnitte  
 empfiehlt preiswert  
**Röder & Herklotz, Am See 15**

**ORGA** FÜR JEDERMANN  
 200000 zufriedene ORGA-Besitzer  
 Monatsmiete mit Reparatur RM. 5.—  
 REHFELD - DRESDEN, PIRNAISCHER PLATZ

**Nachhemden**  
 von der eleganten an fröhlich an Reiches Auswahl  
 — Sie fühlen sich wohl in unserer Wäsche.  
**Zeilshaus 17**  
 Pirnaische Str.

**Reintierleder, Wagenleder**  
 in großer Auswahl in groß. Auswahl  
 Edelstoffgeschäft, am Ort  
 (binnen Postfach)

**Bernstein**  
 der urdeutsche Schmuck  
**Ostpreussische Bernstein-Industrie** nur Prager Str. 35

**Weihnachts-Geschenke**  
 Kaffee- u. Speisegeschirre, Kristallschalen, Bier-, Wein-, Likörgläser, Bowlen, Drehbare Tischplatten, Neuheiten für Küche und Tafel  
 Ausstellung Erdgesch. u. obere Stockwerke  
**Kühnberg-Hoffmann**  
 Frauenstr. 5  
 Nähe Altmarkt 2% EDEKA

**Puppen-Spez.-Geschäft**  
 Curt Seeger  
 Joh. Georgen-Allee 4  
 reiche Auswahl in Puppen u. Kleintier  
 Warme, weiche Woll-Westen  
**Uhlig & Söhne**  
 Grunauer Str. 20

**Damenstrümpfe**  
 in Seide 1.50, 1.10, 0.88  
**Damenstrümpfe**  
 pr. Woll 2.80, 1.95, 1.40  
**Herrn-Socken**  
 beste Qual 1.35, 0.75, 0.60  
**Kinderstrümpfe**  
 beste Woll 1.10, 0.85, 0.65

**Richter**  
 Christl, Geschäft  
 Rosenstraße  
 Ecke Ammonstr.  
 Bahn 7, 25, 26, 10, 6

**Was schenken?**  
 Natürlich Geschenke, die erfreuen!  
 So sind unsere an-zückenden Nachhemden, reizenden Prinzessböcke, Wollböcke u. Bekleidungs mit langem Bein Wunsch u. Erfüllung. Dürfen wir Sie morgen begrüßen? Freudig zeigen wir Ihnen gern alles. Aber — eine Bitte — sehen Sie richtig bis an das Ende der Pirnaischen Str. 48 neb. Gaststätte „Königstein“  
 Trikol-Engemann & Co.  
 Jedes Stück ein Meisterstück!

**Bettbezüge** Linen, Streifen, Damast, edelste Makos  
**Ueberlaken** 100 neueste Muster bewährte Linens  
**Betttücher** Baumwolle, Leinen, Barchent  
**Wäsche-Rösler**  
 Rosenstraße 14

**Mintzlaff**  
**Lederwaren**  
 nur die Besten!  
 Wallingerstr. 1 • Ammonstr. 20  
 Rep.-Reparatur

**Rauchverzehr Zigarrenanzünder**  
 das passende Festgeschenk für den Herrn  
**Fritz Rauschenbach Nacht.**  
 Ringstraße 4 Ruf 17933

**Ganz groß! 1/2 Pfund 13 Schesches Pumpernickel**

**Kleinmöbel**  
**Moderne Couches**  
**Schreibtische**  
**Einzelmöbel**  
**Lampentische**  
**Polstersessel**

**Bar oder Kredit**  
**Möbel-Ritter**  
 Moritzstr. 7, Erdg., 1.2.3. Stock  
 Sonntag 11-6 Uhr geöffnet

Gesamtschlichter: Dr. Frid Scheller; Stellvertreter: Dr. Kurt Swinitzer. Verantwortlich für Politik: Dr. Edgar Schneider; für Kunst und Wissenschaft: Dr. Felix Simmermann; für Verkehrs- und Sachfragen: Dr. Willo Brand; für unterhaltenden und vermischten Teil: Dr. Kurt Swinitzer; für Sport und Gabel: L. v. Dr. Willo Brand; für Sport: Kurt Swinitzer; für Bilder der für den betreffenden Teil verantwortliche Schlichter: verantwortlicher Anzeigenleiter: Hans Reinold, sämtlich in Dresden. Druck u. Verlag: Riepel & Reichardt, Dresden. D. N. X/Ms Nebenbandgabe über 29 400. Weltl. 4. Das heutige Nebenblatt umfasst 8 Seiten.